

Ergebnisoffene Diskussion?

Fortsetzung von der Titelseite

Freising (gr) - Sollte in die Diskussion um die dritte Startbahn am Münchner Flughafen wieder Bewegung kommen? Soeben hat die bayerische Staatsregierung zumindest beschlossen, dass im Rahmen einer Fachkonferenz erneut mit allen Beteiligten über das Thema diskutiert werden sollte – Ergebnis offen, so heißt es, und zwar unter den Fittichen des Nachbarschaftsbeirates, dessen Totenglöckchen Beobachter unlängst schon hatten läuten hören.

Fachtagung mit Anliegern

Landrat Manfred Pointner hat aus den jüngsten Verlautbarungen dem Vernehmen nach geschlossen, dass die Lage einer künftigen Bahn in den Mittelpunkt gerückt werden sollte. Dennoch hält er sich mit zu großem Optimismus zurück.

Unvergessen ist noch der denkwürdige Auftritt der drei Minister Falthäuser, Beckstein und Huber vor einem Jahr am Flughafen, bei dem vor allem Huber von Beobachtern Überheblichkeit im Umgang mit den Flughafenanliegern vorgeworfen worden war.

„Umlandverträgliche Planung“

Die Staatsregierung wolle, so hieß es Anfang der Woche aus München, beim Ausbau des Münchner Flughafens die Interessen des Umlands besonders berücksichtigen. Das Kabinett kündigt eine Fachtagung mit den Vertretern der Flughafenregion an; auch die drei Minister wollen wieder dabei sein. Als Themen sind der beschleunigte Ausbau der Verkehrswege und der Infrastruktur sowie der Umland-

fonds vorgesehen, mit dem die Kosten der Anliegergemeinden aufgefangen werden sollen. „Eine umlandverträgliche Planung ist das Ziel“, unterstrich Ministerpräsident Edmund Stoiber. Bundestagsabgeordneter Franz Obermeier freute sich, „dass endlich auch ein Durchbruch beim Umlandsfonds erreicht wurde“. Obermeier hatte der Flughafengesellschaft zuvor „mangelnde Kooperationsbereitschaft“ vorgeworfen.

„Mangelnde Kooperationsbereitschaft“

Nun reklamiert er in einer Pressemeldung dieses Ergebnis als Erfolg seines Einsatzes „Wir freuen uns, dass unser entschlossener Einsatz Erfolg gezeitigt hat, betont er zusammen mit seinem Abgeordneten-Kollegen Max Lehmer.